

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

241 (14.10.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 241.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 14. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Eine Mahnung an die Wähler Durlachs.

Obgleich manchmal auch die andern Parteien über Gleichgültigkeit und Saumseligkeit ihrer Anhänger zu klagen haben, so trifft dies bei den verschiedensten Anlässen ganz besonders auf die bürgerlichen Parteien zu. Die Wählerversammlung am Donnerstag hätte angesichts der Wichtigkeit der Sache viel besser besucht sein können und sollen. Starke Besuch einer solchen Versammlung hebt die Stimmung der Wählerschaft und stärkt das Vertrauen in die Güte der Sache. Wir müssen leider die Tatsache verzeichnen, daß bei vielen Veranstaltungen das bürgerliche Element oft vollständig versagt. Daß dieses aber, wenn es will, in imposanter Zahl auftreten kann, hat die Schillerfeier sowie die Feier des Geburtstags des Großherzogs bewiesen. Man möge doch bedenken, daß eine Vertretung der Stadt Durlach durch die Sozialdemokratie unserem Gemeinwesen gar nichts nützt, sondern der ganzen Ueberlieferung der Stadt und ihren eigenen Interessen widerspricht. Schon jubeln die Sozialdemokraten im „Volksfreund“, daß wie bisher so auch vom 19. Oktober an „wieder die rote Fahne auf den Zinnen des Turmbergs flattern werde“. Und doch hat der Kandidat der bürgerlichen Parteien in der Versammlung nachgewiesen, daß der Sieg dieser Parteien ganz sicher ist, wenn jeder Einzelne sich aufrast und seine Pflicht tut. Sehen wir doch hin, wie belebend das direkte Wahlrecht in den andern Städten gewirkt hat, wie stark die Wählerversammlungen dort besucht sind. Es wäre darum eine unverzeihliche Fahrlässigkeit, wenn nicht auch in unserer Stadt gelingen sollte, was dort in so erhebender Weise hervortritt. Das direkte Wahlrecht bringt auch die Wahlpflicht mit sich; es ist darum eine Ehrenpflicht sämtlicher Wähler, am nächsten Donnerstag Mann für Mann an der Urne zu erscheinen, damit die Stadt Durlach wieder eine andere Vertretung in der Kammer erhält. Die bürgerlichen Parteien sind zu jeder Zeit für die Verbesserung des

Loses der arbeitenden Klassen eingetreten, die Antwort ihrer Vertreter aber ist, daß sie nur sich, sonst niemand kennt und daß sie sich um die Interessen des Bürgertums in keiner Weise bekümmert. Wir richten deshalb an unsere Mitbürger die dringende Mahnung, am nächsten Donnerstag dafür Sorge zu tragen, daß nicht ein Sozialdemokrat, sondern ein Vertreter des die Mehrheit in der Stadt Durlach bildenden Bürgertums als Sieger aus der Wahlurne hervorgeht!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 14. Okt. Das bestrenommierte „Gasthaus zum Weinberg“ der Frau V. Schenkel Wb. hier ist durch Kauf um die Summe von 66 000 Mk. an Herrn Georg Dattler, Sohn der Witwe des Schlossberg-Restaurants in Freiburg i. B., übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 15. November d. J.

† Karlsruhe, 12. Okt. In einer Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei und der Mittelstandsvereinigung Karlsruhe wurde im 43. Wahlbezirk (Weststadt) Herr Dr. jur. Franz Krämer, Rechtsanwalt, und im 44. Bezirk (Südstadt) Herr Geislicher Verwalter Adolf Fellmeth als Landtagswahlkandidaten aufgestellt.

† Karlsruhe, 11. Okt. Im Karlsruher Krematorium, welches Ende April 1904 eröffnet wurde, fanden bis Ende September 1905, also in nicht ganz 1½ Jahren, 125 Feuerbestattungen statt und deren Zahl hatte, wie in allen übrigen deutschen Krematorien, trotz der fortwährenden Verweigerung dieser, von Quartal zu Quartal zugenommen. Von den Eingekerkerten gehörten 90 dem männlichen, 35 dem weiblichen Geschlecht an; 89 waren evangelisch, 16 katholisch, 7 altkatholisch, 6 Israeliten, 4 freireligiös, je 1 russisch-orthodox, Buddhist und konfessionslos; 43 waren in Karlsruhe wohnhaft und 82 von auswärts (darunter 3 aus Durlach und 7 aus Baden-Baden) zum Zweck der Einäscherung hierher verbracht worden.

* Mannheim, 13. Okt. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute nachmittag in Begleitung seines Adjutanten v. Frisch hier eingetroffen, um seinen bei der Rheinischen Gasmotorenfabrik Benz & Cie. in Auftrag gegebenen 40 HP.-Wagen, sowie die Fabrik zu besichtigen. Morgen wird der Großherzog zum Besuch des Erbgroßherzogs von Baden im Automobil nach Baden-Baden fahren.

† Mannheim, 13. Okt. Der Direktor Leonhardt von der großlich Oberndorffschen Brauerei in Ebingen wurde wegen Weinfälschung von der Strafkammer zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

† Baden-Baden, 13. Okt. Staatsminister Freiherr v. Dusch folgte gestern einer Einladung des Reichskanzlers zum Abendessen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Okt. Der „Vokalanzeiger“ meldet, der Reichskanzler habe sich bereit erklärt, eine vom Vorstand des deutschen Städte-tages in Fragen der Fleischsteuerung gewählte Deputation zu empfangen. Ort und Tag des Empfanges stehen noch nicht fest.

* Kiel, 14. Okt. Der Kaiser verließ gestern abend die „Hohenzollern“. Beim Niederholen der Kaiserstandarte saluerten die Kriegsschiffe. Um 11 Uhr fuhr der Kaiser mittels Sonderzug nach Potsdam.

* Mainz, 13. Okt. Nach 21ägiger Verhandlung verurteilte heute nachmittag das Gouvernementsgericht in Mainz den 40 Jahre alten Zeughauptmann Künne und wegen Unterschlagung in Höhe von mehreren Tausend Mark zu 2½ Jahren Gefängnis und Entfernung aus dem Heere. Ein Jahr Untersuchungshaft wurde angerechnet, da Künne sich bereits seit Juni 1904 in Untersuchungshaft befindet.

Aus dem Allgäu, 11. Okt. Gestern und heute herrschte, wie der „Ffrk. Ztg.“ gemeldet wird, so heftiges Schneegestöber, daß jetzt das ganze Alpenvorland unter einer Schneedecke liegt. In verschiedenen Ortschaften fährt man schon Schlitten und in Höhenlagen von 1400 bis 1500 Meter lagert der Schnee schon mehr als meterhoch.

Feuilleton.

76)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Geh wir weitere Schritte tun, Oswald als Erben von Bancwood zu installieren,“ sagte er, „wird es rätlich sein, den Knaben für eine Weile zu studieren, seine Charakteranlagen und Gewohnheiten kennen zu lernen, um besser zu wissen, wie er zu behandeln ist. Was ich nun vorschlage ist dies: Wir gehen nach Kings Nest und laden den Knaben ein, uns als unser Gast dahin zu begleiten — sagen wir, seine Sommerferien bei uns zuzubringen. Stimmt Du diesem Vorschlag bei?“

„Ja,“ antwortete Bibien.

„Wenn er dann in Kings Nest und frei von allem Schulzwang ist,“ fuhr Lord St. Just fort, „so können wir ihn genau beobachten, uns mit ihm unterhalten und ihn lehren, welche Achtung und Ehrerbietung er dem Namen Neblie schuldig ist. Wenn er dann unsere Gefühle teilt, können wir ihm die Wahrheit offenbaren.“

„Wie viel wirst Du ihm sagen?“ fragte Bibien.

„So wenig als möglich,“ entgegnete Lord St. Just. „Ich werde seiner Mutter schreiben, daß der Knabe uns durch die Leute, die ihn gestohlen hatten, wieder zurückgebracht wurde. Sodann werde ich sämtlichen bedeutenderen Blättern die Nachricht zukommen lassen, daß das Kind damals nicht ertrank, sondern entführt wurde, jetzt aber seinen Verwandten wieder zugestellt wurde. Die Geschichte wird ohne Zweifel großes Aufsehen erregen, aber in einigen Tagen wird irgend ein anderes Ereignis das Interesse der Menge in Anspruch nehmen.“

„Aber Valerie wird mehr zu wissen verlangen.“

„Ich werde mich weigern, ihr mehr als dies mitzuteilen. Uebrigens glaube ich kaum, daß ihr so viel daran liegen wird; ihr Hauptinteresse an Bancwood besteht nicht mehr; sie ist die Komtesse de Gallour und ihr Ehrgeiz ist befriedigt. Sie wird uns wenig mit Fragen quälen.“

„Aber die Welt — die Welt!“ seufzte Lady St. Just. „Ich fürchte, wir werden der Verleumdung nicht entgehen.“

„Ich werde die Sache schon so ordnen, daß Oswalds Wiederkehr keinen Verdacht auf uns werfen wird. Darüber kannst Du beruhigt sein, Bibien — Dir wird die Welt keinen Anteil an der Entführung zusprechen. Die Tatsache, daß

durch das Erscheinen des jungen Sir Oswald unser eigener Sohn des Besitzes beraubt wird, muß auch die argwöhnigsten Gemüter beruhigen.“

Sie wandte sich zu ihm und legte ihre Hand auf seine Schulter.

„Aber unser eigener Sohn,“ sagte sie, „unser kleiner Arthur — was sollen wir ihm antworten, wenn er uns später darüber befragt?“

„Meine teure Bibien, es gibt eine Frage von noch größerer Wichtigkeit. Was wollen wir dem ewigen Richter einst antworten, wenn wir diese Ungerechtigkeit so fortbestehen lassen?“

„Du hast immer Recht, Adrian,“ sagte sie, „daran dachte ich nicht.“

Er drückte einen Kuß auf ihre weiße Stirne; ihm selbst schien es sonderbar, aber die Sünde seiner Gattin entfremdete ihm dieselbe nicht, allein etwas wie Mitleid mischte sich jetzt in seine Liebe.

So wurde denn festgesetzt, daß sie in der folgenden Woche London verlassen und sich nach Kings Nest begeben wollten. Lord St. Just schlug vor, gemeinschaftlich nach Hammermith zu gehen und mit Doktor Vesters Einwilligung den Knaben einzuladen, seine Sommerferien bei ihnen zu verbringen.

„Für jetzt braucht der Doktor noch gar nichts von der Wahrheit zu ahnen,“ sagte er. „Wenn die Zeit da ist, den Knaben als den

Italien.

* Mailand, 14. Okt. Ein japanisches Geschwader unter Admiral Togo besucht baldigst Livorno, Genua, Neapel und Palermo. Togo und die Offiziere werden sich nach Rom begeben, wo der König sie empfängt.

Scandinavien.

* Stockholm, 13. Okt. Beide Kammern haben den Regierungsantrag, betr. das Karlsruher Uebereinkommen, angenommen.

* Stockholm, 14. Okt. Der Regierungsvorschlag betr. Aenderung der Flagge geht darauf hinaus, das Unionzeichen zu entfernen und durch ein blaues Feld zu ersetzen.

Amerika.

* Washington, 13. Okt. Die Ratifikation des russisch-japanischen Friedens-Vertrages sollen, wie jetzt vereinbart worden ist, morgen ausgetauscht werden.

Verschiedenes.

Der Kriegskasse der Sozialdemokratie hat Vebel von der ihm zugesetzten Erbschaft 45 000 Mk. zur Verfügung gestellt, darunter 10 000 Mk. für die Unterstützungsvereinigung der in der modernen Arbeiterbewegung tätigen Angestellten und für die sozialdemokratische Frauenagitation 5000 Mk. Die übrigen Spenden für die sozialdemokratische Partei während des Monats September belaufen sich auf rund 22 000 Mk., wozu die Berliner Wahlkreise mit 13 200 Mk. den Löwenanteil beitrugen; die übrigen Wahlkreise lieferten rund 8600 Mk. ab; der Rest entfällt auf kleinere Abgaben, zu denen wiederum die Berliner Genossen das meiste beisteuerten. Die Auffüllung des sozialdemokratischen Kriegskasses mit 67 000 Mk. während des Monats September, in welchem grobe Streiks in Sicht standen, legt wiederum Zeugnis von der Opferwilligkeit der Sozialdemokratie ab, durch welche diejenige der bürgerlichen Parteien leider tief in den Schatten gestellt wird.

Schleswig, 9. Okt. Eine Anzahl Bewohner der Dorfschaften Schuby und Arenholz haben im Schubyer See einen Alsfarglasten ausgelegt, zu dem jeder Interessent einen Schlüssel besitzt. Als man sich nun vor einigen Tagen an den See begab, um die Male heranzunehmen, fand man, wie die „Kiel. N. N.“ berichten, außer diesen einen nackten Mann im Kasten: einen Dieb, der mit der Strömung in den Kasten gelangt war, sich aber gegen die Strömung nicht wieder herausarbeiten vermocht hatte. Der längere Aufenthalt in dem kalten Wasser und in der unangenehmen Alsgesellschaft wurde als hinreichende Sühne angesehen. Von einer Anzeige des Kasthabers sah man ab.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 14. Okt. Auszug aus dem

jungen Sir Oswald bekannt zu machen, dann werde ich ihm das nötige schon mitteilen und um Discretion bitten. Der Doktor ist ein Gentleman und wird uns nicht verraten.“

Es geschah alles, wie Lord St. Just es wünschte. Henry Dorman war über alle Maßen erfreut über die Einladung.

„Werden Sie mich auch reiten lassen?“ fragte er Lord St. Just. „Rein Dank! Ich lehre es mich in Amerika.“

„Gewiß, Sie sollen Ihr eigenes Pferd haben,“ erwiderte der Peer freundlich, „und noch mehr als dies, Harry.“

Am meisten überraschte den Knaben die Entdeckung, daß seine Freundin „Frau Smith“ die Lady St. Just war. Mit seinem offenen, gewinnenden Lächeln blickte er zu ihr auf.

„Sie schienen mir eigentlich nicht wie eine Frau Smith anzusehen,“ sagte er, „aber ich dachte nicht, daß Sie Lady St. Just seien. Ich glaube, ich hätte mich dann auch fast vor Ihnen gefürchtet.“

Doktor Bester sagte ihm Beibehaltung und voll Entzücken über die Aussicht auf eine herrliche Ferienzeit begab sich der Knabe mit Lord und Lady St. Just nach Kings Rest.

Es war merkwürdig — und Lord und Lady St. Just sprachen in späteren Jahren noch oft

Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 10. Oktober 1905:

Die Teerproduktion des Gaswerks vom Jahr 1906 wird der Firma Andros Sohn in Oppenau zugeschlagen.

Von dem Bericht des Stadtbauamts über den Stand der Müll- und Fehrichtabfuhranstalt wird Kenntnis genommen. Nach demselben nehmen an dieser Einrichtung 3. Jt. 119 Abonnenten mit 163 Eimern teil.

Der mit Steinhauer Anton Baumann abgeschlossene Mietvertrag wird genehmigt.

Im Hinblick auf beabsichtigte Bauausführungen in der Fehrichtstraße sollen die Projekte des Stadtbauamts über Ausführung dieser und der Scheffelstraße dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden.

Mit den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen, den Schutz der Bordsteine und Gehweganlagen betreffenden Ergänzungen der §§ 22 und 26 der Bauordnung gibt sich der Gemeinderat einverstanden.

Um der hiesigen Einwohnerschaft den direkten Sprechverkehr mit dem städt. Gaswerk zu ermöglichen, wird der Anschluß desselben an das Stadtkernsprechnetz beantragt.

Dem Domenico Giovannone wird zum Verkauf von Maronen in hiesiger Stadt die Erlaubnis erteilt.

Die Lieferung von 50 Zentnern Kartoffeln für das Krankenhaus wird dem Landwirt Karl Zoller unter der Voraussetzung übertragen, daß die Probeflieferung gut ausfällt.

Fabrikarbeiter Franz Julius Schneiß, Baugewerksmeister Gustav Förschner in Lauda und Küfer Hermann Delcker in Karlsruhe werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Das Gesuch des Aug. Schäfer um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „Zur alten Brauerei Waly“ wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Zur Sicherung des Verkehrs soll eine ortspolizeiliche Vorschrift dahin erlassen werden, daß an den Markttagen das Befahren der Herrenstraße auf der Teilstrecke von der Bäderstraße bis zur Hauptstraße im Sommer von 6—9 Uhr und im Winter von 7—9 Uhr vormittags verboten ist.

8 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 54 500 Mk. wurden nach vorgenommener Prüfung nicht beanstandet.

Im Hinblick auf die vor kurzem vorgenommenen, durch Bedienstete der Reichspostverwaltung verursachten Störungen der elektrischen Uhrenanlage der Stadt wird die Firma Söder & Cie. in Karlsruhe beauftragt, Schritte zu tun, daß derartige Vorkommnisse sich nicht mehr wiederholen.

Das Ansuchen von 10—12 Waggon gußeisernen Röhren wird dem Güterbestatter Hauck zum Angebot übertragen.

darüber — aber vom ersten Augenblick an zeigte der junge Oswald eine fast leidenschaftliche Liebe zu dem kleinen Arthur. Er wurde nie müde, mit dem Kinde zu spielen, zu plaudern, oder ihm Geschichten zu erzählen. Einst fragte ihn Lady St. Just: „Lieben Sie Francis nicht, Harry?“

„O ja,“ erwiderte er, „aber dieser Kleine ist mir lieber, als die ganze Welt. Wenn ich jemals ein reicher Mann werde, so werde ich dem kleinen Arthur all mein Geld hinterlassen.“

Bivien und ihr Gatte warfen sich einen raschen Blick zu. Beide waren frappiert über diese Worte.

Die gegenseitige Zuneigung zwischen dem großen und dem kleinen Knaben wurde schließlich fast unbequem; die beiden waren nicht von einander zu trennen.

Das Wetter war herrlich und der Aufenthalt in Kings Rest ein außerordentlich angenehmer. Die Wälder prangten im frischesten Grün, die Blumen strahlten in den prächtigsten Farben, und der junge Oswald fühlte sich unbeschreiblich glücklich. Eines Tages hörte er Lady St. Just bei ihrem Taufnamen rufen und blickte verwundert auf.

„Bivien,“ wiederholte er — „Bivien! Diesen Namen muß ich schon früher gehört haben; es

Vorgenommen wurden 2 Diebstahlserschätzungen.

An Herrn R. hier,

Versaffer der im „Badischen Landmann“ erschienenen Artikel: „Der liberale Block in Durlach und sein Redner Muser“.

Die Vereinzerrung meiner Person als des Berichterstatters der in der Blume abgehaltenen Blockversammlung und die Anrempelung (politischer Papagei, großes politisches Kind u. s. w.) ist wieder einmal recht bezeichnend für die noble Kampfart der „guten Presse“ und ihrer Hintermänner, die scheinbar das „Stichschämen“ ganz verlernt haben. Nach allem zwar, was solche Herren sonst schon hier in Durlach in unerhört anmaßender Weise geleistet, gar nicht befremdend; es gehört nun einmal zu ihrem innersten Wesen und ihrer ureigensten Gesinnung, nicht nur das System des politischen oder religiösen Gegners zu bekämpfen, sondern womöglich auch noch seine Person lächerlich zu machen oder in den Kot zu ziehen. Man ist das anfangs von ihnen gewohnt. Es ist eben einmal so ihre Art, heimzuzukommen der Bäter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, derer, die — sie zu hassen befehlen.“ Es läßt mich aber diese patentamtliche Giftgeißel kalt. Wenn solche Gegner, wie ein gewisser Herr R. in Durlach, mir am Zeug zu fäden suchen, kanns für mich nur eine Ehre sein; ihr Lob würde mich innerlich sehr betrüben, tief beleidigen und kränken! Es wäre für mich das sicherste Zeichen, daß ich mich auf direkt falschem Wege befinde und mein Kurs unter pari gesunken ist!

Aber noch eins möchte ich Ihnen, Herr R. von hier, an dieser Stelle doch öffentlich zurufen: Anstatt hintennach über die Muser'sche Wahlrede herzufallen und im „Badischen Landmann“ ein zerfahrenes, auf die Urteilslosigkeit und Unwissenheit der Massen berechnetes Gewäsch abzuhalten, hätte es Ihnen, streitbarer Held Gideon, drei bis ungefähr siebenmal schöner angestanden, wenn Sie sich mit Ihrem patentamtlichen Christentum in echt deutscher, altväterlicher, ritterlicher und offener Art und Weise dem politischen Gegner in der Versammlung gestellt und mit ihm, Mann gegen Mann, Aug in Aug gekämpft, sofort abgerechnet und Ihre Politik und Kirche verteidigt hätten. (Ich habe Politik absichtlich vorangestellt, weil es für Sie, wie ich annehme, doch das wichtigste ist!)

Es war ja freie Diskussion. Das hätte bei allen Vernünftigen „trotz allem“ einen recht guten Eindruck gemacht. Fühlen Sie das, Herr R., nicht selbst, daß dies viel anständiger und männlicher gewesen wäre, als Ihr Gebetze hintennach? Warum also, verehrtester Herr R., vertrauen Sie sich an jenem Nach-

ist wie mit dem anderen Wort Bancowood. Es klingt wie aus weiter Ferne. Bivien — ich habe jemand bei diesem Namen gerufen.“ Er betrachtete Lady St. Just lange und ernsthaft. „Wissen Sie,“ fuhr er fort, „ich könnte fast meinen, ich habe Sie früher Bivien gerufen. Meine Bivien hatte gerade ein Antlitz wie Sie.“ „Eines ist sicher,“ sagte Lord St. Just etwas später zu seiner Gemahlin, „wenn wir nicht selbst beschlossen hätten, dem Knaben volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, so hätte er diese mit der Zeit selbst beansprucht. Ich bin überzeugt, daß seine Erinnerungen allmählich zurückgekehrt wären.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der holländische Sozialist Domela Nieuwenhuis hat an den preussischen Minister des Innern einen Brief gerichtet, in dem er sich über die in Köln erlassene Behandlung beschwert. Er erhebt darin gegen den Polizeipräsidenten von Köln Anklage wegen Amtsmissbrauchs und fordert von der Regierung einen Schadenersatz für die Freiheitsberaubung während so vieler Tage.

mittag und warum erschienen Ihrerseits nur Schnüffler und Aufpaffer, die ihre Mißbilligung und Ohnmacht nur durch ein lärenartiges Brummen kundgeben konnten.

Wahrlich, Sie scheinen, wie das die Zentrumsversammlung in Offenburg wieder klar beweist, Ihr System und dessen Güte denn doch nicht für so absolut hieb- und stichfest zu halten, als daß Sie es öffentlich Wind und Wetter auszuweichen wagen. S' sind scheint's etliche spanische Wände drin! Und der vielgerühmte Zentrumssturm hat scheint's Ihrer eigenen Ansicht nach doch nicht das feste Fundament und Gefüge wie oft geprahlt wird.

Nach mit Ihnen, Herr R., um Ihrer unverfrorenen Anzuspinnungen und Entstellungen willen nun in eine Brechschibe einzulassen, fällt mir garnicht ein, obgleich meine bisherigen Rekontrös mit Ihnen mich zu der angenehmen Hoffnung berechtigten, daß meine Feder Ihrem — Dreschflegel so hinlänglich gewachsen ist. Meine politischen Freunde und meine Wenigkeit können und wollen Sie nicht bekehren; uns beide trennt nämlich beiläufig gesagt nur die Kleinigkeit einer grundverschiedenen Weltanschauung. Krebsen das Vorwärtsgelien zu lernen, soll aber nach dem Urteil Eingeweihter noch schwerer sein, als Abo-Schützen unterrichten. Beides sehe ich sogar als „politische Papagei“ und „großes politisches Kind“ bereits seit mehreren Jahren ein.

Meine Freunde und ich sehen aber trotzdem noch etwas anderes. Trotz des giftigen Hödenrauchs, der über unserm geliebten Vaterland als dunkler Nebelschwaben lagert, trotz der dunkeln Wetterwolken, die verderbenschwanger und drohend über den deutschen Gauen hängen, trotz alledem sehen wir der politischen Entwicklung der Dinge mit Hoffnung zu. Ja noch mehr: wenn wir auch „politische Papagei“ und „große politische Kinder“ sind, so haben wir doch die felsenfeste Zuversicht, daß gewisse Vögel, „Raben“ genannt, vor Erreichung ihres heißersehnten Zieles von uns Papageien doch noch tüchtig die Flügel gestutzt bekommen.

Ihr gegenwärtiges Waldmichelgetöse kümmernt uns wenig — es muß aus dunkler, rabenschwarzer Nacht doch noch der frisch, frei, fromm, frohe deutsche Wälderfrühling herausgeboren und: „Freiheitlich deutsch gesinnt!“ endlich einmal Trumppf im deutschen Vaterlande werden.

Und daran, als an einem hohen, hehren Ziele, arbeiten meine Freunde und ich, Herr R., trotz Ihres Eisens und Ihrer Volksverhöhnung unverdrossen weiter.

Mein haßerfüllter, fanatischer Gegner aber möge sich in alle Zukunft das merken: Sobald er mit mir anbindet, hole ich ihn sofort

ohne alle Schonung von seinem hohen Roß, von seinem vermeintlich hohen Sitz und Standpunkt herunter und nötige ihn, mit mir zu Fuß zu gehen. Und ein schlechter Fußgänger bin ich noch nie gewesen, das wissen alle, die mich kennen.

Also: Gott befohlen, Herr Ritter vom schwarzen Blies!
Durlach, im Weinmond 1905.
Kasper, Hauptlehrer.

Bereins-Nachrichten.

t. Durlach, 14. Okt. Da in der nächsten Zeit wieder die Beiträge für den Verschönerungsverein erhoben werden sollen, so erscheint es angezeigt, auf die stille, aber doch sichtbare Tätigkeit des Vereins mit einigen Worten hinzuweisen. Wir nennen seine Tätigkeit eine stille, weil er nicht viel Lärm und Geschrei macht, keine Feste abhält und weniger von seinen Werken spricht als vielmehr diese Werke für sich selbst sprechen läßt. Wollte aber jemand fragen, worin seine Tätigkeit sichtbar ist, so weisen wir vor allem auf den guten Zustand hin, in welchem die Fußwege auf dem Turmberg und in seiner Umgebung gehalten sind und auf die zahlreichen Ruhebänke, die an allen hübschen Punkten aufgestellt sind; auch an der Herstellung des oberen Turmbergwegs hat der Verschönerungsverein mitgewirkt. Und wenn wir nun noch hinzufügen, daß der Verein gegenwärtig damit beschäftigt ist, einen Führer für Durlach und Umgebung herauszugeben, der unter anderem auch eine Touristenkarte enthalten wird, auf der alle hübschen Ausflüge, die in der Umgebung gemacht werden können, verzeichnet sind, so dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, daß nicht nur unsere bisherigen Mitglieder uns treu bleiben, sondern daß wir auch weitere Mitglieder gewinnen an allen denen, die ein Interesse daran haben, daß die Umgebung Durlachs durch schöne Spaziergänge, Wege und Anlagen nicht bloß den Bewohnern Durlachs eine Annehmlichkeit biete, sondern immer mehr auch ein Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr werde.

.; Durlach, 14. Okt. Morgen Sonntag abend 7 Uhr gibt der hiesige Zitherverein im Saale des Gasthauses „zur Blume“ ein Zither-Konzert unter Leitung des Dirigenten Herrn Jlich-Karlruhe. Außer Zithervorträgen zeigt das vorliegende, hübsch arrangierte Programm auch Mandolinenvorträge, sowie Theater und Tanz an, und steht uns also ein angenehmer Abend bevor, dessen Besuch wir besonders empfehlen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, 15. Okt. B. 11. Lohengrin in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis 10 Uhr.

Montag, 16. Okt. C. 11. Emilia Galotti, Trauerspiel in 5 A. von Lessing. 7 bis halb 10 Uhr.

Dienstag, 17. Okt. A. 12. Das Mädchen von Navarra, Oper in 1 A. von Jules Claretie und Henri Cain, deutsch von Max Kalbeck, Musik von Massenet. — Der Gaukler unserer lieben Frau, Mirakel in 3 A. von Maurice Leno, deutsch von Henriette Marion, Musik von Massenet. 7 bis nach halb 10 Uhr.

Donnerstag, 19. Okt. C. 12. Stützen der Gesellschaft, Schauspiel in 4 A. von Henrik Ibsen. 7 bis gegen 10 Uhr.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 14. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 160 Läufer-schweinen und 346 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 160 Läufer-schweine und 346 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—70 M, für das Paar Ferkelschweine 20—30 M. Gute Ware wurde rasch verkauft und auch gut bezahlt.

Schillers Werke. Illustrierte Volksausgabe. Von dieser schönen Ausgabe sind soeben die Lieferungen 13 bis 18 eingetroffen, und es ist bei dem großen Interesse, das die durch ihren reichen illustrativen Schmuck, ihre gebiegene Ausstattung und ihren dabei relativ mäßigen Preis (jede Lieferung 30 Pfennig) einzig dastehende Ausgabe in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat, wohl am Platze, bei dieser Gelegenheit wiederum auf das jeder Hausbibliothek zur Herde reichende Werk mit bester Empfehlung hinzuweisen. Die neuen Lieferungen enthalten den Schluß der „Zerstörung von Troja“, die Gedichte der dritten Periode, „Semele“ und die ersten Szenen des „Don Carlos“, alles begleitet von zahlreichen künstlerisch vollendeten Illustrationen, unter deren Schöpfern sich die bedeutendsten und berühmtesten deutschen Künstler wie F. A. Kaulbach, W. Camphausen, Edmund Canold, Ferd. Kessler, Alexander Wagner, Karl Gehrt, W. Volz u. a. befinden.

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft, die mit der fortschreitenden Kultur eine immer größere Würdigung und Ausdehnung erlangt hat und in manchen Gegenden die hauptsächlichste Erwerbsquelle bildet, legt dem Landwirt die gebieterische Pflicht auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Ergebnisse seines redlichen Bemühens, soweit es eben menschliches Können vermag, nicht durch zahlreiche Feinde der Insektenwelt gefährdet, ja zuweilen ganz vernichtet und auf Jahre hinaus zerstört werden. Namentlich ist dies bei trockenen Jahren der Fall, in denen, begünstigt durch die Bitterung, diese Insekten in größerer Menge auftreten und teils die Blätter abfressen, teils die Blüten beschädigen oder die Früchte anbohren und zerstören. Obgleich bei nachfolgender Bitterung viele dieser verheerenden Insekten zugrunde gehen oder durch andere Tiere, denen sie zur Nahrung dienen, vertilgt werden, genügt dies nicht in solchen Zeiten, in welchen die schädlichen Insekten in größeren Mengen auftreten. Es darf daher die sorgsamste Mitwirkung des Menschen niemals fehlen und damit nicht gezögert werden, bis das Uebel überhand nimmt. Als wirksamstes Mittel, Obstbäume z. gegen Raupenfraß zu schützen, hat sich Peters Brumata-Raupenkraut aufs beste bewährt, welches trotz seiner großen Wetterbeständigkeit seine langdauernde Klebkraft nicht verliert, die selbst durch die höchsten Sommer-temperatur unseres Klimas nicht beeinflusst wird und wodurch meist eine einmalige Anwendung im Jahr genügt, um gegen die zu verschiedenen Zeiten des Jahres auftretenden Insekten wirksamen Schutz zu gewähren. Die Anschaffungskosten sind sehr gering und betragen pro Baum und Jahr nur einige Pfennige. Oktober und November ist die beste Zeit zum Anlegen dieser Gärten. Wir verweisen wegen näherer Auskunft über dieses Raupenvertilgungsmittel auf den Inzeratenteil unseres heutigen Blattes.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Liegenschafts-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet am Montag den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf sechs Jahre nachbeschriebene Liegenschaften:

Acker und Wiesen.

Lgb. Nr. 4149. Tagweide (das neue Stück) 264 a 96 qm, Tagweide (III. Gewann) 349 a 80 qm, zusammen 614 a 76 qm in 18 Abteilungen.

Lgb. Nr. 4148. Am Kirchensäumle bei Hagsfeld 85 a 76 qm in 4 Abteilungen.

Lgb. Nr. 9204. Am Schußbrett bei Büchig 613 a 79 qm in 19 Abteilungen.

Lgb. Nr. 9250. Der Hemmling bei Büchig 43 a 80 qm in 1 Abteilung.

Lgb. Nr. 4104. Die Langenhasenbrüchleinswiesen oder kleiner Hasenbruch genannt, beim Ortseingang von Büchig, 340 a 02 qm in 10 Abteilungen.

Lgb. Nr. 9008. In den Käserben (Steggasse) 35 a 10 qm in 1 Abteilung.

Zusammenkunft am Plage.

Dienstag den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause:

a. Acker und Wiesen.

Auf sechs Jahre.

Lgb. Nr. 4668 Die Leiningswiesen.

In Gewann „bei dem Lußbrunnen“ die Grundstücke Lgb. Nr. 4903 und 4904.

Auf drei Jahre.

In Gewann „äußere Höhe“ Lgb. Nr. 6153.

In Gewann „untere Büch“ die Grundstücke Lgb. Nr. 5952, 5955, 5956, 5957, 5958, 5959, 5960.

In Gewann „mittlere Höhe“ die Grundstücke Lgb. Nr. 5961, 5962a, 5978, 5979, 5980 5981, 5982, 5984a, 5985a, 5985b, 5987a, 5988, 5989, 5990, 5991, 5998.

In Gewann „oben am Grözingen Weg“ die Grundstücke Lgb. Nr. 6001, 6003, 6016a, 6025, 6032.

In Gewann „an der Steig“ die Grundstücke Lgb. Nr. 6058, 6059, 6060, 6061, 6062.

b. Weinberge.

Auf sechs Jahre.

In Gewann „Kaisersberg“ die Weinberge Lgb. Nr. 6740, 6741.

c. Gärten.

Auf drei Jahre.

In Gewann „Weihergärten“ Lgb. Nr. 964, 965, 970, „oben am Grözingen Weg“ Lgb. Nr. 6005.

Auf sechs Jahre.

In Gewann „Erlesgärten“ der Garten Lgb. Nr. 676.

Durlach den 12. Oktober 1905.

Der Gemeinderat.

Ein kleiner Laden mit einem Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 159 an die Expedition dieses Blattes.

Ein pensionierter Beamter sucht Beschäftigung auf einem Kontor oder als Schreibhülfe. Näheres bei der Expedition b. Bl.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat gesprochen.

In einer vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenen Broschüre, betitelt „Der Kaffee“, finden sich Seite 120 u. ff. folgende bemerkenswerte Sätze: —

„Es hat gar nichts Ueberraschendes, daß ein Getränk, welches das arzneilich wirksame Koffein in solchen Mengen enthält, in allen Fällen nicht als harmlos bezeichnet werden kann. Fehlt auch bis jetzt jeder tiefere Einblick in das Zustandekommen und das eigentliche Wesen der Koffeinwirkung, so kann die tagtägliche Anreizung des Nervensystems keineswegs ohne alle Folgen für dasselbe verlaufend gedacht werden“

„Die Wirkungen übermäßigen Kaffeegenusses sind hinreichend bekannt. Auch die in den Fachschriften niedergelegten Selbstbeobachtungen nach Aufnahme größerer Mengen Kaffee und absichtliche Vergiftungen zeigen die hohe Wirksamkeit und Giftigkeit.“

„Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der geschilberten Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, eignet sich nicht zum Genuß für Kinder, nervöse und herzkrante Personen. Es ist deshalb ziemlich allgemein üblich, Kindern, die überdies eines nervenanregenden Genußmittels nicht bedürfen, Kaffee vorzuenthalten“

„Tropdem könnte aber eine Aufklärung in dem Sinne nur zum Nutzen des Publikums ausschlagen, daß auch der Kaffeegenuß nur als ein Anregungsmittel beurteilt werden darf und daher auch nur als ein Anregungsmittel genommen werden sollte und daß ihm jeder Nährwert abgeht.“

Wer Ohren hat zu hören, der höre! — Aus diesen unzweideutigen Äußerungen unserer höchsten Gesundheits-Behörde geht Eins mit absoluter Bestimmtheit hervor, nämlich:

daß der Bohnenkaffee wegen gewisser gesundheits-schädlicher Eigenschaften sich nicht zum regelmäßigen täglichen Genuß für nervöse Personen, Kinder und Kranke eignet und deshalb — das folgt mit logischer Notwendigkeit daraus — durch ein anderes, vollkommen unschädliches, gesundheitsdienliches Getränk ersetzt werden muß. Dieses Getränk ist nach dem übereinstimmenden Urteile erster Autoritäten und Aerzte — Kathreiners Malzkaffee, weil er die hygienischen Vorzüge eines in jeder Hinsicht unschädlichen und zuträglichen Gesundheitsgetränktes mit dem anregenden würzigen Wohlgeschmacke des Bohnenkaffees, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, aufs glücklichste in sich vereinigt. Das ist jedoch nur bei dem echten „Kathreiner“ der Fall, der ausschließlich in verschlossenen Paketen verkauft wird, die das Bild und den Namenszug des Pfarrer Kneipp als Schutzmarke tragen. — Man beherzige diese wichtigen Tatsachen und mache gleich, lieber heute als morgen, einen Versuch.

Haarfetten,

von eigenem Haar angefertigte, fein gearbeitete gediegene Beschläge, 10jährige Garantie, billigste Preisstellung.

Max Bierreth,

Haarfettenflechterei m. Maschinenbetr., Karlsruhe, Luisenstraße 34. Nach auswärts prompter Versand.

Chem. Waschanstalt u. Färberei Durlach



Werders- strasse 6
Haupt- strasse 76 a
von Ludw. Dietz
Filiale: Karlsruhe, Schützenstrasse 14. Unübertroffene Leistung — billige Preise.

Steinmek-Brot, Zwiebad, Athleten-Suppe

aus vor dem Vermahlen gewaschenem und enthülstem Getreide sind anerkannt die kräftigsten und gesündesten Nahrungsmittel. Stets frisch allein erhältlich bei **Jak. Walz, Hauptstr. 82.**

Im Krautschneiden

empfehlen sich Frau Alenert, Jägerstr. 19.

Ein Fuhrknecht

wird gesucht von Wilhelm Schneider, Aue, Waldhornstraße 7.

Bei der **Fleischteuerung** kann die Hausfrau — ohne erst lange Fleisch kochen zu müssen — mit **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

doch wohl-schmeckende, nahrhafte Suppen auf den Tisch bringen. Ein Würfel zu 10 Pfennig gibt — nur mit Wasser — 2 gute Teller.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

Morgen Sonntag:

Prima Bockwürste

Frische Bratwürste

empfehlen **Andreas Knecht, Metzger u. Würstler, Herrenstraße. — Telephon 38.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Teile einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich mein

Kolonialwaren- und Flaschenbier-Geschäft

von der Schillerstraße in mein neu erbautes Haus **Ettlingerstraße 34** verlegt habe. Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, sehe ich auch fernerhin einem solchen gerne entgegen und wird es mein Bestreben sein, meine werten Kunden stets mit nur guter und frischer Ware auf das Beste zu bedienen. Hochachtungsvoll

Fritz Kunzmann, Ettlingerstraße 34.
NB. **Flaschenbier** aus der Brauerei Eglau (hell und dunkel) wird bei jedem Quantum frei ins Haus geliefert.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Bienenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erjucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkräuze. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Öl befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfschale, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroser Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1,50 und M. 2,50.

Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser**. Gebrauchsanweisung gratis. Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten u. der Pflanze d. Enzians. Mein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Ein fleißiger, solider **Hofarbeiter** gesucht. **Eisenwerk Söllingen** bei Durlach.

Biehfüterer, ein tüchtiger, der melken kann, wird sofort gesucht. Näheres **Jägerstraße 12.**

Kinderlose, ehrliche Putzfrau wird auf Samstag morgens für einige Stunden gesucht **Turmbergstraße 26 III.**

Kirchweih Berghausen.
Gasthaus zur Kanne.



Sonntag und Montag:
Grosses Tanzvergnügen.

(Streichmusik von Durlach.)
Keine Weine. — Gute Küche.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
A. Hodapp zur Kanne.
NB. Montags von 10 Uhr ab: **Frühschoppenkonzert.**

Kirchweih Berghausen.
Gasthaus zur Krone.



Sonntag den 15. u. Montag den 16. Oktober:
Grosses Tanz-Vergnügen.

(Saal mit Parkettboden.)
Vorzügliche reingehaltene Weine, reichhaltige
Speisenkarte, diverses Geflügel, Braten, Anchen etc.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Franz Zoller.

Berghausen. — Gasthaus zum Adler.



Kirchweih-Sonntag und -Montag:
Großes Tanzvergnügen

(Streichmusik-Kapelle Ostermeyer.)
Für reine alte und neue Weine, sowie Wildpret und
Geflügel ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
Scherer zum Adler.

Kirchweih Weingarten.
Gasthaus zur Krone.



Sonntag den 15. u. Montag den
16. Oktober findet bei Unterzeichnetem
grosse Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Orchester (Streichmusik) statt.
Ich empfehle reine Oberländer Weine,
reichhaltige Speisekarte, bestehend in ver-
schiedenen Braten, Geflügel, Wild, sowie
feinstem Backwerk, und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Christian Kastner nebst Frau,
geb. Hochschild.

Kaiserhof Gröbzingen.

Sonntag den 15. Okt., nachm. 3 u. abends 7 Uhr anfangend:

Grosses Konzert

der beliebten Sängers- und Komiker-Gesellschaft

2 Damen Bodenseer 3 Herren

wozu höflichst einladet

Jos. Fieger.

NB. Samstag und Sonntag: **Echte Billinger Würste** —
frisch gebadene Fische.

Loden-Joppen

zu 3,50, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15 Mark in großer Auswahl.

Gröbzingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Weisk Nachfolger.

Ofen- und Herdfabrikation
von **August Bull, Mühlstraße 14,**

empfiehlt ein großes Lager in **Tonöfen** in allen Farben und Stil-
arten unter Garantie großer Heizfähigkeit.

Ausehen nicht funktionierender Tonöfen prompt und billig.

Ferner bringe ein großes Lager **eiserner Öfen** guter
Systeme in empfehlende Erinnerung.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches
Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten
Blechgefäßen als:
Eimer 20-35 Pfd. sowie in 10-Pfd.-Dosen
Ringhasen 15-20-35 " " à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorkauf
Schwenkessel 30-40-60 " " **W. Beurlen jr.,**
Leigshüffel 15-30-50 " " Kirchheim-Teck 182 (Württ.)
Wassertopf mit 20-40 " " In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Viele Anerkennungschriften!

Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.

Den Herren Tapezieren, meiner werten Kundschaft,
sowie dem titl. Publikum von Durlach und Umgebung zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen neben
meinem Maler-Geschäft in meinem Hause, **Scholdstraße 2;** ein

Tapetenlager

sowie **Lincrusta, Leisten, Rosetten** etc. eröffnet habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend,
bitte ich um ferneres Wohlwollen und zeichne
Hochachtungsvoll

Julius Weissang, Malermeister.

Durlach im Oktober 1905.

Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.

Zeige hiermit titl. Einwohnerschaft von Durlach und
Umgebung höflichst an, dass ich am hiesigen Platze
Hauptstrasse 15, im Hause der Frau Oster-
meier, ein

Herrenkleider-Massgeschäft
nebst Stofflager

eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in grösseren Geschäften
im In- und Auslande, sowie als Zuschneider bin ich in
der Lage, auch den feinsten Ansprüchen äusserst gerecht
zu werden.

Ihren geehrten Aufträgen entgegensehend, zeichne
Hochachtungsvoll

Fr. Widmann,
Herrenkleider-Massgeschäft für Civil
und Militär.

Geschäfts-Eröffnung
u. Empfehlung.



Teile hierdurch dem geehrten Publikum
ergebenst mit, daß ich mein seit Jahren in
Springen-Pforzheim betriebenes Geschäft

Weinhandlung u.

Branntweinbrennerei

mit dem heutigen Tage nach

Durlach, Zehntstrasse 2,

verlegt habe.

Ich werde wie bisher bemüht sein, mir das Vertrauen
meiner werten Kundschaft durch reelle und gute Bedienung
zu erwerben und zu erhalten suchen und empfehle mich
Hochachtungsvoll

Gg. Fr. Schweigert.

Nächsten Montag trifft **neuer, ganz süßer Weiss-**
wein, Ia. Qualität, für mich ein, den ich zur geneigten
Abnahme empfehle.

Prima

Tafeltrauben, Eier, Zwiebel, Obst etc.

stets frisch zu haben bei

N. Kuhnen, Friedrichstr. 5 II.

Tapeten-Neuheiten 1906

**Lincrusta
Leisten
Rosetten
Bernstein- und
Linoleum-Fussboden-
Glanzlack**
in Kannen und Büchsen,
Fussbodenwiche
empfiehlt

J. Weissang,
Seboldstraße 2.



per $\frac{1}{2}$ Orig.-Fl. 2.— bis 4.—
1.20 , 2.10
Ferner
Bisquit Dubouché & Cie.
Cognac
feinste französ. Marke.
Niederlage bei:
Urban Schurhammer.

Neuer Kaiserstühler,

(Königschaffhausen) naturrein, direkt vom Produzenten eingekauft, trifft eine Waggonladung für mich am Montag ein und empfehle denselben ab Bahnhof per Liter 28 S, Fässer leihweise.

Karl Wagner,
Weinhandlung.



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Sichere u. gut bezahlte
Lebensstellung
finden Herren aller Stände, welche regelmäßig Landwirte beüben, durch den provisionsweisen Verkauf unserer langjährig sehr gut eingeführten, erhaltbaren

Futterkalle
und Desinfektionsmittel etc.
Auch als Nebenverdienst sehr passend! — Nur sehr tätige und strebsame Herren, welche gewillt sind, sich der Sache ganz energisch zu widmen, wollen sich melden.
E. Graichen & Co.,
Chemische Fabrik, Leipzig-Entzsch.



Java-Mischung

meine Spezial-Kaffeesorte, jedem Geschmack entsprechend, wirklich großartig in Qualität, per Pfund 1,20 M, mit schönen Zugaben, stets ganz frisch geröstet, empfiehlt **Philipp Luger & Filialen.**

Beisheimigung

über die bis jetzt eingegangenen Weihnachts Spenden zur **Gruppenfürsorge für Deutsch-Südwestafrika.**

Fabrikdir. Herzfeld, Gröningen, 6 M., prakt. Arzt Protischer 5 M., Blechnernstr. Fr. Altberg 1 M., Reallehrer Kömmele 3 M., Professor Kratt 2 M., Stadtpf. Specht 3 M., Fr. Specht 1 M., Direktor Rommel 10 M., Kaufmann E. A. Schmidt 5 M., Kaufmann Gustav Blum 2 M., Medizinalrat Dr. Geier 2 M., Ungenannt 6 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 1 M., Steinbrunn 2 M., Vgr. 2 M., Everts 1 M., Burkart 1 M., Ungenannt 2 M., Kändler 2 M., Bürgermeister Dr. Reichardt 5 M.
Wir bitten um weitere Gaben.

Dr. Reichardt, Specht, Kömmele.

Berghausen.
Geschäfts-Anzeige.
Werten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirtschaft zum „Bären“** übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Karl Becker zum Bären.
Ueber die **Kirchweih** empfehle ff. Tafelbier aus der **Brauerei Sinner** (hell und dunkel), reine **Oberländer Weine** sowie kalte und warme Speisen.

Bringe meine rühmlichst bekannte Spezialität:
Selbstgemachte Eiernudeln
für Suppe und Gemüse in empfehlende Erinnerung.
Joseph Bader, Bäckerei, Hauptstr. 68.

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Verkaufsstellen: **G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse, Durlach.**
Karl J. Wenz, Söllingen.

PALMIN
Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Rohlen, Briketts u. Anfeuerholz
empfiehlt
Fa. H. Döttinger,
Inh. Karl Jörger jr.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **sarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Zwei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Aronenstraße 14.**
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Wilhelmstraße 7 r.**

Griechische Weine

Ott scher Einfuhr aus den grossen Kellereien der Firma **Friedr. Carl Ott, Würzburg,**
Stärkungs-, Tisch- und Krankenweine, als die **besten aller Südweine ärztlich empfohlen.**
In **Durlach** nur zu haben bei **Osk. Gorenflo, Grossh. bad. Hoflieferant.**
Wer **echte Ott'sche Weine** will, beachte die **Firma und Schutzmarke** auf den Flaschenaufschriften.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger, Pfingstraße.

Zu verkaufen:
1 Damenjackett, 1 Damenmantel. Ebendasselbst: **1 Faß, ca. 340 Lit.** haltend. Näheres **Hauptstraße 43, 2. St.**

Stühle aller Art
werden billigst geflochten, sowie **alle Reparaturen** besorgt bei **Jos. Matt, Stuhlmacher, Kronenstrasse 8, Hinterb.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung
Hiedurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem **Seboldstraße 33** im 2. Stock ein **Pantoffel-Geschäft** mit **Reparaturwerkstätte** errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch. **Achtungsvoll Rudolf Bachmann.**
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Färberei Thomas
Chemische Reinigung **Durlach**
10 Palmalienstraße 10.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Ein möbl. Zimmer
ist sogleich zu vermieten **Amalienstraße 22.**

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten **Hauptstraße 45 II.**

Möblierte Zimmer
zu vermieten **Turmbergstraße 27.**
Ein solider Arbeiter kann heizbare **Wohnung** erhalten **Pfingstraße 59.**

2-3 anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten **Auerstraße 9, 2. St. r.**
Ein einfach möbliertes, heizbares **Zimmer** ist sofort zu vermieten **Zägerstraße 52.**

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**
Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten **Pfingstraße 44 III.**
Ebendasselbst ist ein **Kochherd** mit Rohr billig zu verkaufen.

Durlach.
Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete am
Mittwoch den 18. Oktober l. J.,
nachmittags 2 Uhr,
im Hause Kelterstraße Nr. 8
nachstehende Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 1 gutes Zugpferd mit Geschirr und Decken, 1 Einspänner-Leiterwagen, 1 Wagen mit aufgerichtetem Pfuhsaß, 1 Zweispännerwagen, Pfuhschlepppumpe, 2 Pflüge, 2 Eggen, verschiedene Wagenleitern, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle mit Futtertrog, verschiedene Ketten, ca. 40 Ztr. Heu, 60 Ztr. Stroh, 5 Stück Gänse, Feld- und Gartengeschirr und sonst noch verschiedene landwirtschaftliche Gerätschaften.

Durlach, 13. Okt. 1905.
August Geier,
Waisenrat.

Ein Acker mit Obstbäumen
an der Bergwaldstraße (Eisenbart)
zu verkaufen. Näheres
Gröningerstraße 60 L.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs ist ein
neues 3stöckiges **Wohnhaus**
mit schönem Hof
und etwas Garten billig zu ver-
kaufen. Näheres
Werderstraße 10 part.

Ein Acker

in guter Lage zu pachten gesucht,
womöglich mit einigen Obstbäumen.
Zu erfragen

Friedrichstraße 8, 3. St.

Ein guterhaltener **Herd** wird
zu kaufen gesucht

Bäderstraße 6.

Zu kaufen gesucht
guterhaltener **Ueberzieher** oder
Nad für 13jährigen Knaben, sowie
eine schwarze **Damenjade**. Off.
bestenfalls man in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Einige jüngere Schreiner
finden Stellung bei

H. Voit & Söhne,
Fabrik für Orgelbau.

Arbeiterinnen

sucht
Badische Bürstenfabrik.

Gründliche Ausbildung
im Weiß-, Hand- und Maschinen-
nähen, Weiß-, Bunt- und Kunst-
sticken erteilt

Frau **Albrecht Hoffmann,**
Herrenstraße 16, 2. Stock rechts.
Lehrmädchen können jederzeit
eintreten.

Gänselebern

kauft fortwährend an
Wilhelmine Kunzmann Wfb.,
Jägerstraße 3.

Blitzblank

(Seifenfand) zum
Reinigen der Hände;
bestes Putzmittel für
Haushaltungs-
gegenstände. Großes
Paket 10 S. Fast
überall eingeführt.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Kelterstraße 35.

Durlach.
Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Ludwig Ritter, Lokomotivführers
Eheleute, Karlsruhe, versteigert der Unterzeichnete am
Montag den 16. Oktober ds. J.,
nachmittags 4 Uhr,
auf dem Rathause hier, Zimmer Nr. 8, nachstehende auf Gemarkung
Durlach belegene Grundstücke.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lgrb. Nr. 4211. 7,52 a Ackerland auf den Lissen, ex. Friedr. Deder, Landwirts Wtw., Jakob Kramb Wtw., Georg Fischer, Feldweibels Ehefrau, Luise geb. Silber, und Frieda Langenbein, minderjährig, in Aue, Anschlag 450 M.
2. Lgrb. Nr. 7258. 16,15 a Ackerland im langen Sträßler, ex. Karl Haller, Fabrikarbeiter, ex. Ludwig Steinmetz, Kanzleiaffistent, Anschlag 600 M.

Durlach den 5. Oktober 1905.
August Geier, Waisenrat.

Schutz-Mark
COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

1 *	2 *	3 *	4 *	5 *	1 Krone	2 Kronen
1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—

1/2 Flaschen entsprechend billiger.
Ia. ff. Tafel-Liqueure.
Carl Armbruster.

Holländer Blumenzwiebeln,

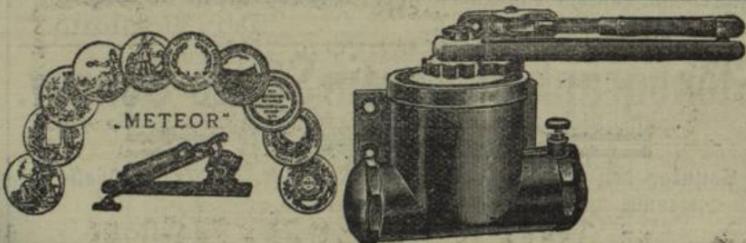
sind eingetroffen und empfehle in guter Qualität:

- Hyacinthen** zum Treiben . . . per Stück 14 S.
- Hyacinthen** für den Garten . . . " " 11 "
- Miniatur-Hyacinthen** . . . " " 6 "
- Tulpen, einfache, Prachtsorten** . . . 10 " 40 "
- Tulpen, gefüllte, Prachtsorten** . . . " " 70 "
- Crocus, in Farben sortiert** . . . " " 20 "
- Scilla, blaue** . . . " " 40 "
- Schneeglöckchen** . . . " " 30 "

Friedrich Wendling, Gröningerstraße.
Telephon 84.

Josef Dietz, Kelterstraße 35

empfiehlt:
Aleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettfedern
in guter Ware zu billigen Preisen.
Reste gebe auffallend billig ab.



Türschliesser

jeder Art, wie: **Meteor, Blondin, Linius Yale, Eos, Komet etc.**, mit Flüssigkeitshemmung oder pneumatisch schließend, jede Art patentiert, unter 3jähriger Garantie und billigsten Preisen. Reparaturen und Ersatzteile auch anderer Türschliesser bei
K. HERR, Schlosserei, Mühlstraße 7.

Stopfwelschkorn,

grobkörniges, ausgefiebetes, Sester 2,40 M., Sad 15,25 M., bei
Philipp Luger & Filialen.

Neuen Süßen u. Reiser

(Bischöffinger)
empfiehlt
A. Mohr, Wirt.

Einladung.

Mit nächster Woche sollen die
Nahmittage des Frauenvereins
wieder beginnen und zwar die Ar-
beiten zur Herstellung der Weih-
nachtsbescherung der Kleinkinderschule
am **Mittwoch den 18. Oktober, nach-**
mittags 2 Uhr, im Lokal der Klein-
finderschule und die Arbeiten zur
Herstellung von Leib- und Bettwäsche
für arme Kranke am **Donnerstag**
den **19. Oktober, nachmittags 2 Uhr,**
im Lokal der Frauenarbeitschule.
Frauen und Jungfrauen hiesiger
Stadt, die im Nähen bewandert
sind und Freude haben, sich an
dieser Arbeit zu beteiligen, auch
wenn sie nicht Mitglieder des
Vereins sind, werden herzlich ein-
geladen.

Die Präsidentin: **A. Specht.**

Schwan

D^r THOMPSON'S
TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Mostbirnen,

letzter Waggon, trifft Montag zum
Verkauf auf dem Bahnhof hier ein.
Karl Wagner.

Alpenmilch,

beste eingedunstete Kuhmilch,
1 Dose gibt 4 Liter Milch und
kostet 52 S. = 13 S. pr. Liter.
Philipp Luger & Filialen.

Raupenleim

fabriziert als Spezialität
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. Telephon 76
Prospekte gratis.
Von Autoritäten im Fache als un-
übertroffen bezeichnet.
Beste u. billigste im Handel.

Zwei ineinandergehende, gut
möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 6, Laden.

Zentrumspartei!

Dienstag den 17. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Saale des **Grünen Hofes** hier eine Versammlung des Zentrums statt. Redner ist unser Kandidat, der Herr Landtagsabgeordnete **Landgerichtsrat Edm. Schmidt** aus Karlsruhe

Freie Diskussion.

Wir laden alle Gesinnungsgenossen zu pünktlichem und zahlreichen Erscheinen ein

Das Komitee.

Gasthaus z. Blume,

Telephon 24.

- ff. Schinken, ganz und im Aufschnitt, mild gesalzen,
 - „ Schinken-Roulade,
 - „ Schinkenwurst,
 - „ Lyonerwurst,
 - „ Frankf. Leberwurst,
 - „ Frankf. Griebenwurst,
 - „ Presskopf,
 - „ Schwartenmagen, weiß und rot,
- empfehlen in bekannt vorzügl. Ware
Friedrich Mannherz,
Wegger und Gastwirt.



Bienenhonig
hellen (Blütenhonig) und dunkeln (Tannenhonig) gibt ab
Roth, Werderstr. 6^{II}

Rastatter Kochherde

kauft man billig unter Garantie für gutes Funktionieren bei **August Bull,** Ofen- und Herdgeschäft, Mühlstraße 14.



Neueste Jauchepumpe No. 5
mit schmiedeeisernen Röhren leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a/M., Fabr. landw. Maschinen

Samostruben

pr. Ztr. Mk. 15.— u. Mk. 17.—
Philipp Luger u. Filialen.

Prima Speisekartoffeln

empfehlen maß- und zentnerweise
Rudolf Sander, Hauptstr. 35.

Junger Bursche

von 15—18 Jahren wird für leichte Arbeit gesucht.
Margarine-Werke.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater und Onkel



Herrn **Karl Friedrich Leber,** Weggermeister, heute nachmittag 1 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Durlach den 13. Oktober 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 4 Uhr statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Wählerversammlung

Sonntag den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, im **Ochsen** in Königsbach, abends 7 Uhr, im **Schwanen** in Söllingen.
Das lib. Wahlkomitee.

Zitherverein Durlach.

(Gegründet 1898.)

Sonntag den 15. Oktober, abends 7 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Blume“:
Zither-Konzert, verbunden mit Theater und Tanz, wozu Gönner und Freunde der Zithermusik höflichst eingeladen sind. — Programm 20 Pfg. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

— V. Stiftungsfest —

Sonntag den 15. Oktober, abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Festhalle“. Freunde und Gönner sind willkommen.
Der Vorstand.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in verschiedenen **Gebräuchs-Gegenständen** in empfehlende Erinnerung, als: Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Britannia- und Solinger Stahlwaren, Waschmaschinen und Badewannen, Spiritus- und Gaskocher,

Rastatter Kochherde

von den einfachsten bis zu den feinsten Emailherden.

P. Steeger.

Saalbau zum roten Löwen.

Sonntag den 15. Oktober 1905:

— Grosses humoristisches Gesangs-Konzert —
veranstaltet von den Humoristen **Fröhlich-Stauch** mit Unterstützung des **Quartettvereins Durlach.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
NB. Als Neuheit: Eine sonderbare Blutvergiftung an de Füh (vor 4 Wochen hier passiert).

Gasthaus zur Blume.

Jeden Mittwoch u. Samstag:

ff. Blumen- und Bochwürste.

Jeden Dienstag und Freitag:

— **Schlachtfest.** —

Jeden Samstag und Sonntag:

Prima Bratwürste mit Kraut.

Friedrich Mannherz, Wegger und Gastwirt, Telephon 24.

Täglich frische

Wertheimer Würste,

Villinger Würste,

Frankfurter Bratwürste,

nur erstklassiges Fabrikat, empfiehlt **Osk. Gorenflo,** Hoflieferant.

Nur 1 Mark!

kostet 1 Los der beliebten

Strassburger Lotterie

zur Hebung der Pferdezucht
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf.
Ziehung 11. November.
Günstige Gewinnaussichten

1200 Gew. Gesamtw.

39,000 Mark

10,000 Mark Hauptgewinn

in bar Geld zahlt die 1130 letzten Gew. mit 90%, u. die 31 ersten Gew. mit 75%, der General-Agent aus und empfiehlt Lose:

J. Stürmer,

Strassburg i. E., Langstrasse 107.

In Durlach: Karl Hess.

Tafel-Aepfel,

eine große Partie, in Originalkörben verpackt zu 35—70 Pfund, per Zentner zu Mk. 12.50, empfiehlt **Gustav Ziemann,** Hauptstraße 65.

Pergamentpapiere

zum Einwickeln, für Wegger und Spezereihandlungen, in allen Quantitäten und verschiedenen Preislagen billigst bei

Freiz Krauß, Papierhandlung, Schillerstraße 6.

Pianos u. Harmonium,

aus erster Fabrik Stuttgart, in allen Größen, mit unübertrefflicher Tonfülle, dauerhaftem Bau und langjähriger Garantie, empfiehlt

A. Haas, Jägerstraße 18.

Beste Referenzen stehen zur Seite. Auch stehen verschiedene Instrumente hier zur Ansicht und Probe bereit. Allerbilligste Preise auch bei Ratenzahlung.

Prima Filderkraut

ist zu haben; dasselbe wird auf Verlangen ins Haus gebracht.

Rudolf Sander, Hauptstr. 35.

Musikstunden

erteilt ein Schüler von Groß-Konservatorium (Klavier, Geige, Klarinette) bei mäßigem Honorar. Zu erfragen

Hauptstrasse 86, II.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Bähringerstraße 88, nächst dem Marktplatz.

Verkaufen, Druck und Verlag von K. D. S. Durlach.